

Referendariat antreten (bzw. überhaupt Karriere weiterverfolgen)?

Beitrag von „Streety“ vom 8. Oktober 2024 11:22

[s3g4](#)

Englisch und Geschichte

[Milk&Sugar](#)

Hattest du den bisher Spaß am Unterrichten und in der Interaktion mit Schülern, Kollegen und Eltern?

Teilweise (der Lärmpegel und die Angriffe auf den Unterricht gingen mir auf den Zeiger. Die Schüler waren im Grunde genommen okay (manche halt verzogen), die Kollegen abseits der SL waren top, die Eltern waren bis auf zwei auch nett.

Kannst du dir Vorstellen den Job mehrere Jahrzehnte zu machen?

Ich fasse das so auf: "Macht dir die Tätigkeit des Unterrichtens an sich Spaß?" -> **ja!**

Oder willst du es nur machen, weil du dann abgesichert bist?

Nun, es ist eine Mischkalkulation. Hab in den letzten Jahren mehrfach bei Anderen und mir selbst gesehen, was es bedeuten kann, finanziell auf Sand zu bauen. 🙄

[Seph](#)

Es ist quasi eine Binsenweisheit, dass man mit A13 zum Leben mehr Geld verfügbar haben wird als mit E13 oder gar E9. Insofern sollte ein grundständiges Referendariat nicht fehlen. Die knapp 2 Jahre (in vielen Bundesländern nur noch 1,5 Jahre) mehr mit geringer Besoldung sind sehr schnell wieder aufgeholt.

Klar, mit A13 würde die Rechnung vorerst wieder passen. Habe nach [diesem Thread](#) den Eindruck, dass die Dienstherren die Vergütung am Liebsten auf Mindestlohniveau auf Kommissionsbasis ändern würden. 🙄

Dienstzeiten im Militär spielen für die Übernahme höherer Statusämter schlicht keine Rolle. Wann jemand befördert wird, hängt schlicht von dessen Bewerbung auf geeignete Stellen und die dafür persönliche Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung ab...ok und manchmal von den eigenen Kontakten 😊

Also mein [Ex](#)-Kommilitone hat aufgrund seiner 9 Monate Grundwehrdienst schneller die nächste Erfahrungsstufe erhalten. Und ja, es klang nach einer Einzelfallentscheidung.

Es ist gut, dass du dir bereits Rückfalloptionen überlegt hast, insbesondere mit Blick auf das eingangs geschriebene. Die Bundeswehr sucht natürlich Leute, ob man dann auch wirklich im Ausland mit entsprechenden Zuschlägen stationiert wird, liegt leider außerhalb der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Bei den anderen Jobs musst du mit Blick auf deine Ansprüche zum Lebensstandard im Blick haben, dass entweder die Freizeitkomponente stark eingeschränkt ist (Monteur mit bundesweiten Montagejobs...man darf davon ausgehen, dass die Baustellen nicht pünktlich Donnerstags abgeschlossen sind) oder die Gehaltskomponente ist eingeschränkt.

Habe ich auf dem Schirm 😊